

Der leitet seinen Sohn gemach zu solchen Sachen:
 Bald lernt er frembde Schrift und falsche Siegel machen,
 Beschwärt ein theures Pfand, sicut arme Wäisen auß,
 Nimmt, was gestolen ist, umb halbes Geld ins Haus.
 Verfälscht ein Testament, beschneidet an den Ranten
 Das allerbeste Gold, gibt Glas für Diamanten,
 Für Pfeffer Mäusefret, tuht einen guten Satz
 Der Silbermünze zu, besucht den Kirchenchatz
 In stiller Gottesfurcht, geht zu gemeinen Säcken:
 Ein erbar Angesicht kan alle Poffen decken,
 So lang es Gott gefält, so lange der noch schweigt
 Der alles heimlich sicut und offenbarlich zeigt.
 Siehstu, wohin der Geiz ist endlich aufgeschlagen?
 Siehstu, was deine Lehr für Fruchtlein hat getragen?
 Weiß er das Schuelrecht kann, er wil schon Meister seyn,
 Gibstu ein Handbreit nach, er nimmt bey Ruten ein.
 Diß Feur hastu geschürt, nun schlagen alle Flammen
 Auch über dich, du Narr, und deinen Kopf zusammen.
 Gleich wie ein junger Leu die Zähne grimmig beißt,
 Und, wenn er wütend wird, den Meister selbst zerreißt.

Die Runzeln des Gesichts, der Schnee der grauen Haare
 Gibt reichlich zu verstehn, daß deines Lebens Jahre
 Nicht schlechter Anzahl seyn, daß du schon Berg hinab
 Mit schwachen Füßen gehst und eilest in das Grab.
 Koch gleichwol kan dein Sohn des Endes nicht erharren,
 Begehrt dich lieber heut als morgen einzuscharren.
 Und ob er sauer sicut, kein Trauren ist gemeint,
 Weist du nicht, daß man auch für Freuden oftmal weint?
 Drum sicut dich eben vor, daß in dem güldnen Becher
 Der Tod nicht etwa sey, der bleiche Herzenbrecher:
 Ersuch Archigenes und einen guten Rath,
 Und nimm beyzeiten ein, was etwa Nitridat
 Verlängst hat zugericht, das laß zuvorne sincken,
 So du noch wilt den Most vom neuen Kälter trincken.

Christian Gryphius.

(1649—1706.)

Auf des jungen Herrn von T. Geburts-Tag.

Ich habe nicht gar viel zu sagen,
 Weil bey den heißen Sommer-Tagen
 Die Dinte fast vertrocknet ist.
 Drum nimm vorlieb, beliebter Knabe,
 Mit einer ganz geringen Gabe,
 Die meine Pflicht dir anderliest.

Das Spielwerck muß sich auch verliedern,
 Weil solches Unkraut beyhm Studieren
 Als wie die Tresp' im Weizen grünt.

Hier wirst du tausend Wörter finden,
 Die, wenn sie dir im Kopffe stünden,
 Wohl angewendet solten seyn:

Ich bringe dir ein Buch zum lernen:
 Mit Zucker und mit Mandel-Kernen
 Ist dir wahrhafftig nichts gedient.

Doch wenn du täglich eins begreiffest
 Und nicht mit den Gedanken schweiffest,
 So trifft mein Vorsatz richtig ein.